

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 70 (1999)
Heft: 4

Register: Neumitglieder Heimverband Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUSSAGEN ZUM ALTER

Checkliste

- Die Berliner Altersstudie räumt mit vielen Vorurteilen über das Altern auf
- Es wurden nicht nur gesunde Alte, sondern auch Hilfs- und Pflegebedürftige untersucht
- Es wurde ein hoher Bedarf an nicht erfüllter medizinischer Behandlung festgestellt, aber auch ein hoher Grad an Selbstbestimmung
- Die Zielgruppe der ambulanten Dienste wird durch die Studie transparenter

15. Die meisten alten Menschen glauben, dass sie ihr Leben nicht mehr selbst bestimmen können – Falsch
70 Prozent der TeilnehmerInnen gaben an, dass sie das Gefühl haben, ihre Geschicke vor allem selbst beeinflussen zu können.
16. Nur ganz wenige alte Menschen haben noch ausgeprägte Lebensziele – Falsch
94 Prozent der TeilnehmerInnen entwarfen auf Befragen Zukunftsszenarien, selbst bis ins hohe Alter.
17. Alte Menschen leben vor allem in der Vergangenheit – Falsch
40 Prozent gaben an, dass sie meistens über die Gegenwart nachdenken, 30 Prozent berichteten vor allem von Gedanken über die Vergangenheit und 25 Prozent von Gedanken über die Zukunft.
18. Fast alle alten Menschen haben eine vertraute Person, mit der sie über schwierige Probleme sprechen können – Falsch
Fast die Hälfte der TeilnehmerInnen gab an, dass sie niemanden haben mit dem sie über persönliche Probleme reden können.
19. Sehr viele alte Menschen sind arm – Falsch
Insgesamt sind das hohe und höhere Alter nicht mit grossen finanziellen Benachteiligungen verbunden. Allerdings kann der Einkommensbedarf im hohen Alter auch überproportional steigen, so zum Beispiel für Hilfe im Haushalt und insbesondere bei Pflegebedürftigkeit.
20. Die Mehrzahl der 95-Jährigen und älteren lebt in Heimen – Falsch
Der Prozentsatz liegt im Durchschnitt bei etwa neun Prozent. Allerdings sind 37 Prozent der 95-Jährigen und Älteren Heimbewohner.
21. Pflegebedürftige alte Menschen in

- Privathaushalten werden überwiegend von ihren Kindern gepflegt – Falsch
- Es sind in der Regel nicht die Kinder, die ihre Eltern pflegen. Etwa 54 Prozent der hilfs- und pflegebedürftigen alten Menschen haben Kinder in Berlin. Innerhalb dieser Gruppe erhalten nur acht Prozent von ihren Kindern regelmässige Haushalts-, Einkaufs- und Putzhilfen. Die meisten werden von Ehepartnern oder formellen Hilfs- und Pflegediensten betreut.
22. Ärmere Menschen sind im Alter kränker, reichere Menschen gesünder – Falsch

- Die Stichprobe zeigte kaum Unterschiede zwischen sozialen Schichten oder Einkommensgruppen im Hinblick auf körperliche und geistige Funktionseinbussen und Krankheitsbefunde.
23. Frauen, die ihr Leben lang überwiegend Hausfrauen waren, sind im hohen Alter schlechter gestellt als Frauen, die über lange Zeit erwerbstätig waren – Falsch
Innerhalb der Gruppe der verheirateten und verwitweten Frauen hat die Dauer der Erwerbstätigkeit überraschenderweise keinen Einfluss auf die finanzielle Situation des Haushalts im Alter. ■

NEUMITGLIEDER HEIMVERBAND SCHWEIZ

Personenmitglieder

Heimverband Schweiz

Eichhorn Jörg, Jugendherberge Basel, St. Alban-Kirchrain 10, 4052 Basel; Betriebsleitung

Jäger-Läubli Beatrice, Alters- und Pflegeheim, Schiggstr. 34, 7323 Wangs; Küchenchef

Horsch Rosa, Alters- und Pflegeheim Waldhof, Schulhausstrasse, 3293 Dotzigen; Aktivierungstherapeutin

Nipkow Claudia, Pflegezentrum, 6340 Baar; Aktivierungstherapeutin

Reinert Verena, Rigiweg 4, 6222 Gunzwil; Hausfrau

Schaffner Roland, Regionales Arbeitszentrum für Behinderte, Oberholzweg 14, 3360 Herzogenbuchsee; Gruppenleiter

Sektion Appenzell

Vautier Jeannette und Michel, Wohnheim «Haus im Ruthen», Ruten 145, 9428 Walzenhausen; Heimleitung

Sektion Basel

Schaffer Urs, Alters- und Pflegeheim Humanitas, Inzlingerstr. 230, 4125 Riehen; Heimleiter

Sektion Bern

Grundbacher Patrick, Caritas Schweiz, Zentrum für Asylbewerber, Baumberg, 4524 Günsberg; Heimleiter

Sektion Solothurn

Jakob Verena, Altersheim Riant-Mont, Friedel Hürzeler Stiftung, Mahleweg 1, 4500 Solothurn; Heimleiterin

Institutionen

Heimverband Schweiz

Betagenheim Breiten, Breiten 6, 6315 Oberägeri

Sektion Appenzell

Stiftung Tosam, Stiftung für sozialtherapeutische Einrichtungen, Baldenwil, 9112 Schachen b. Herisau

Sektion Basel

Gesellschaft zur Förderung geistig Behinderter, Wohnheim Birmannsgasse, Birmannsgasse 37, 4055 Basel

Alters- und Pflegeheim G্লাibasel, Sperrstr. 100, 4057 Basel

Kantonales Altersheim, Rheinstr. 43, 4410 Liestal

Sektion Bern

Burgerheim Bern, Viererfeldweg 7, 3001 Bern

Evangelisches Wohnheim Sunneschyn, Mühlegasse 15, 4537 Wiedlisbach

Sektion Graubünden

Evang. Alters- und Pflegeheim Ilanz, Asylweg 7, 7130 Ilanz

Sektion Schwyz

Alterswohnheim, Heideweg 10, 6440 Brunnen

Sektion Solothurn

Altersheim Riant-Mont, Stiftung Friedel-Hürzeler-Haus, Mühleweg 1, 4500 Solothurn

Sektion Zürich

Haus der Löwen, Pflege- und Wohnresidenz, Kapellstr. 62, 8105 Regensdorf
Tageszentrum SRK Kanton Zürich, Kronenstr. 10, 8006 Zürich

Die erforderlichen Beschlüsse des Zentralvorstandes des Heimverbandes Schweiz und der zuständigen Sektionen erfolgen aus terminlichen Gründen oft in respektablen zeitlichen Abständen. Die Aufnahme durch den Zentralvorstand kann deshalb nur unter Vorbehalt der Zustimmung der Sektionen erfolgen.